

KAMPF GEGEN RECHTSEXTREMISMUS

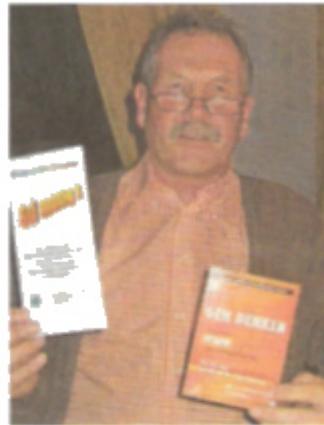
Demokratie-Fest für ein buntes Murnau

Werdenfelser Bündnis will an Schulen Aufklärung betreiben – Patenschaften möglich

Murnau – Anhänger der rechtsextremen Szene versuchen immer häufiger, Jugendliche auf Schulhöfen mit braunem Gedankengut zu ködern. Mit Projekttagen an den Murnauer Lehranstalten will das Werdenfelser Bündnis diesem erschreckenden Trend entgegenwirken. Ihre Ideen stellten die Mitglieder des Bündnisses auf der jüngsten Sitzung im Restaurant Auszeit vor. „In diesen Seminaren sollen die jungen Leute über die Gefahren von Rechts informiert werden“, erklärt der Sprecher des Bündnisses, Manfred Neupfleger. Themen der Veranstaltungen seien unter anderem Vorurteile, Konfliktlösungen und Rassismus. Als „Türöffner“ bei den Schulen werde Murnaus Bürgermeister Michael Rapp (CSU) agieren und die Direktoren über das Projekt informieren. Auch Zuschüsse aus dem Haushalt seien schon genehmigt worden, berichtete Neu-

pfleger. Interessierte Bürger könnten mit Spenden Patenschaften für einzelne Trainingsphasen oder für das Gesamtprojekt übernehmen. Als Dachorganisation sei das „Netzwerk für Demokratie und Courage“ aus Dresden für das Vorhaben verantwortlich.

Ein weiteres Ausrufezeichen gegen die braunen Umtriebe soll das Fest der Demokratie in Murnau werden. Vergangenes Jahr war dieses aufgrund von Differenzen zwischen der Gemeinde und dem Bündnis nicht zustande gekommen. Heuer sei das Fest sicher eingeplant, betonte Neupfleger. „Ich wurde von Bürgermeister Rapp darüber informiert, dass das Fest der Demokratie im neuen Haushalt verankert ist und das Werdenfelser Bündnis an den Planungen beteiligt wird.“ Ein Termin für die Veranstaltung stehe aber noch nicht fest. Die Spannungen



Stellte die neuen Falbblätter des Bündnisses vor: Manfred Neupfleger. FOTO: CBS

seien nicht mehr vorhanden. „Das ist alles ausgeräumt. Das wichtigste ist, dass wir den gleichen Weg gehen und nicht in unterschiedliche Richtungen laufen“, sagte Neupfleger. Einen genauen Termin gibt es bereits für die nächste Gedenkfeier des Werdenfelser Bündnisses.

„Wir werden am 10. Mai eine Veranstaltung zum 76. Jahrestag der Bücherverbrennungen im Dritten Reich machen“, kündigte Neupfleger an.

Kritische Worte fand er zum Verhalten der Politik nach dem Messerattentat auf den Passauer Polizeichef Alois Manichl. „Wenn so etwas passiert, dann wird immer schnell gesagt, dass etwas getan werden muss. Das Problem ist aber, dass das Thema nach drei Tagen vergessen ist und die Politik überhaupt keine Maßnahmen ergriffen hat“, kritisierte Neupfleger. Dass er bei soviel Engagement gegen die braune Szene selbst zur Zielscheibe der Neonazis werden könnte, daran will Neupfleger nicht denken. „Ich schaue nicht jeden Tag, wenn ich aus der Haustüre gehe, ob da irgend ein Spinner wartet. Da werde ich meines Lebens ja nicht mehr froh.“ CHRISTIAN SCHWEIZER